

Präs: ..... 18. Feb. 2010 Nr.: 2739/J-BR/2010

**Anfrage**

der BR Mag. Bettina Rausch, MMag. Barbara Eibinger, Mag. Michael Hammer  
Kolleginnen und Kollegen  
an den Bundesminister für Gesundheit  
betreffend die steigende Anzahl an „untauglichen“ jungen Männern bei der Bundesheer-  
Stellung

Medienberichten zufolge liegt der Anteil jener jungen Männer, die bei der Bundesheer-  
Stellung als „untauglich“ eingestuft werden, aktuell bei 14 Prozent. Der längerfristige  
Vergleich der entsprechenden Zahlen zeigt einen ansteigenden Trend.

Bei der Frage nach den Gründen für diese Entwicklung nennen medizinische Experten eine  
allgemeine Verschlechterung im Gesundheitszustand junger Männer, die neben dem  
Hauptproblem steigender Übergewichtigkeit auf ein Bündel von Faktoren zurückzuführen sei.

Experten-Kommentare lassen vermuten, dass es sich bei der steigenden Anzahl der  
„Untauglichen“ nur um die Spitze des Eisberges handelt. Die negativen Veränderungen im  
Gesundheitszustand junger Männer halten wir als Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter  
für insgesamt besorgniserregend. Es bedarf aus unserer Sicht einer gemeinsamen  
Anstrengung, die Gesundheit junger Menschen zu fördern, zu erhalten und zu verbessern.

Die unterzeichneten Bundesrätinnen und Bundesräte stellen daher an den Bundesminister für  
Gesundheit folgende

**Anfrage**

- 1) Seit wann haben Sie Kenntnis von der so deutlich steigenden Anzahl an „untauglichen“  
jungen Männern bei der Bundesheer-Stellung? Was haben Sie in Ihrem Wirkungsbereich  
daraufhin unternommen, um dieser negativen Entwicklung gegenzusteuern?
- 2) Welche Maßnahmen werden Sie als Gesundheitsminister setzen, um  
Gesundheitsprävention in ihren unterschiedlichen Facetten in den Alltag junger Menschen  
verstärkt zu integrieren?
- 3) In einem von der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit vorgelegten  
Bericht zur Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich wird außerdem deutlich, dass  
psychische Probleme und Erkrankungen immer häufiger werden.  
Was werden Sie als Gesundheitsminister tun, um diesem besorgniserregenden Trend  
entgegenzuwirken? Welche Maßnahmen zur Vermeidung psychischer Erkrankungen bei  
jungen Menschen werden Sie setzen?
- 4) Denken Sie im Sinne der Gesundheitsförderung junger Menschen an eine Zusammenarbeit  
mit dem Bundesminister für Landesverteidigung und Sport und der Bundesministerin für  
Unterricht, Kunst und Kultur? Wenn ja, welche konkreten gemeinsamen Maßnahmen sind  
geplant? Wann kann mit einer Umsetzung gerechnet werden?

5) Bei der Bundesheer-Stellung wird aufgrund der gesetzlichen Wehrpflicht nur der Gesundheitszustand junger Männer erhoben. Für junge Frauen fehlt eine derartige großflächige Erfassung, was aber zur Erstellung geschlechtergerechter Präventionsmaßnahmen ebenso notwendig wäre und zugleich auch eine gute Grundlage für die individuelle Gesundheitsvorsorge junger Frauen darstellen könnte. Planen Sie als Gesundheitsminister eine derartige, der Stellunguntersuchung vergleichbare Datenerfassung im Hinblick auf junge Frauen? Wenn ja, wie könnten dazu konkrete Umsetzungsmaßnahmen ausschauen?

6) Kürzlich haben Sie den Nationalen Aktionsplan Ernährung vorgestellt. Welche konkreten Maßnahmen, die die Gesundheit junger Menschen verbessern und fördern, sind hieraus zu erwarten?

7) Wann rechnen Sie – angesichts etwaiger geplanter Maßnahmen – mit einer deutlichen Verbesserung der aktuellen Situation?



The image shows three handwritten signatures in black ink. The top signature is the most prominent and appears to be 'F. Heil'. Below it, there are two other signatures, one on the left and one on the right, which are less legible but appear to be 'B. Heil' and 'C. Heil' respectively.